

»anfangen«

Europäischer Literaturwettbewerb in deutscher Sprache

Begründung der Jury

Für die Gruppe ab 14 Jahre erreichten uns in diesem Jahr 145 Einsendungen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir haben alle Texte mit Interesse gelesen und fanden sehr viele Schreibende, die wir zu unseren Werkstatt-Wochen einladen möchten.

Während unserer Jurysitzung vom 3. bis zum 5. Januar 2020 in Wien ging es nun darum, eine Auswahl für unser Wettbewerbsbuch zu treffen. In diesem Jahr haben wir uns für die Texte von acht EinsenderInnen entschieden, die wir veröffentlichen wollen. Aus dieser Gruppe haben wir dann die möglichen PreisträgerInnen ausgewählt und uns in der weiteren Diskussion auf eine Reihung geeinigt.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und natürlich auch den anderen veröffentlichten EinsenderInnen herzlich. Hier wollen wir nun kurz begründen, was uns an den Texten der Preisträgerinnen gefallen hat:

1. Preis

Katharina Forstner (17 Jahre, A)

»Nur ein Sommer«

»Gartenidylle«

»Zwischen Paris und Amsterdam«

Alle fünf eingereichten Texte von Katharina Forstner haben uns überzeugt. Für die Veröffentlichung haben wir zwei Gedichte und eine Kurzgeschichte ausgewählt. »Nur ein Sommer« beobachtet die vorsichtige Annäherung eines jugendlichen Paares sehr genau. Beide kennen sich seit einer Woche und bei der Abreise nach Hause bleibt vieles zwischen ihnen unausgesprochen. In abwechselnden Perspektiven erfahren wir, wie die Geschichte für die beiden Protagonisten weiter geht. Wir lesen nachvollziehbar davon, wovon wir üblicherweise nichts mitbekommen: vom Zögern nach dem Abschied und von der Unsicherheit beider. Beide kurzen Gedichte zeichnen angenehm knapp eine Situation, bevor sie am Ende über den eigentlichen Textmoment hinausweisen.

2. Preis

Hana Oštir (17 Jahre, SLO)

»Grabsteine«

Von Hana Oštirs beiden eingereichten Texten hat uns »Grabsteine« besonders gefallen. Hier geht es um zwei junge Paare, die den Sommer über miteinander verreisen. Die Ich-Erzählerin schildert, wie sie einige Tage in einem abgelegenen, kleinen Dorf verbringen. Diesem Prosatext gelingt es glaubhaft, die Stimmung auf einem nebelverhangenen Friedhof am Abreisetag atmosphärisch dicht einzufangen sowie die Verhältnisse zwischen der sich distanzierenden Protagonistin und den anderen zu beschreiben.

3. Preis

Alexandra Burger (15 Jahre, D)

»Die Spiegelburg«

In der Kurzgeschichte »Die Spiegelburg« bekommt Josua eine solche von seinem Großvater zum Geburtstag geschenkt. Er kann nicht verstehen, dass niemand seine Faszination für die scheinbar endlosen Spiegelgänge nachvollziehen kann. Alexandra Burger gelingt es in wenigen Szenen, uns

die Wahrnehmungen und die Gefühle des Jungen, der noch nicht erwachsen werden möchte, nahe zu bringen.

Die im Wettbewerbsbuch veröffentlichten Texte der anderen fünf jungen AutorInnen sind selbstverständlich ebenso lesenswert. Wir wünschen ihnen viele interessierte LeserInnen.

Mit der Bekanntgabe der Preisträgerinnen möchte die diesjährige Jury nicht nur die veröffentlichten EinsenderInnen zum weiteren Schreiben ermutigen. Auch bei den vielen jungen AutorInnen, deren Texte wir in diesem Jahr nicht veröffentlichen konnten, sind wir schon gespannt auf ihre neuen Texte. Wir wollen mit unserem Wettbewerb alljährlich alle AutorInnen dazu aufrufen, weiter zu schreiben und Texte einzuschicken.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf eure Einsendungen zu unserem kommenden europäischen Wettbewerb 2021.

Die Jury:

Johannes Brodowski, Leipzig (D)

Chiara Ducombe, Hannover (D)

Sabine Schönfellner, Wien (A)